1913 1988

75 Jahre

Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Neubulach

im Gau Nagoldtal

1913 1988

75 Jahre

Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Neubulach

im Gau Nagoldtal

Neubulach.

Du Städtchen auf dem Berge dort
seit altersgrauer Zeit,
so klein du bist, dein Innres doch
manch Altertum noch heut.

Es stand ein stolzes Königsschloß
auf deinem Stadtgeviert,
es ragen Türme in die Luft
noch heut, wie einst umgirrt.

Von mancher muntren Vogelschar,
von manchem Sturm umtost,
doch auch von manchem Lüftlein lind
in Zärtlichkeit umkost.

Auf deinen Höhn hat voller Lust
so mancher Sommergast
gesund gebadet sich die Brust
in Tann und Sonnenglast.

Uralte Linden zieren dich
gleichwie die Maid ihr Haar.
Im Waldbach rauscht der Wasserfall
sein Lied so wunderbar.

Im Sonnenschein der Bergkristall
glänzt zu des Wandrers Freud.
O Städtlein klein, wie traut du bist
im alten Mauerkleid!

Maria Stahl, Neubulach.

Lob des Waldes

Wie ist von dunkler Fülle,
Die allem Sein entquillt,
Des Waldes große Stille
Geheimnisvoll erfüllt!

Viel starke Wurzeln senden
Die Lebenskraft zum Licht,
Und hoch zur Sonne wenden
Die Wipfel das Gesicht.

Sie schauen Wolk' und Sterne
Und greifen tief hinab,
Daß Heimat hier mit Ferne
Ein treues Bündnis hab'.

Durch Büsche, Ast' und Kronen
Die lust'gen Lüfte wehn —
Auch ungeschauter Zonen
Spürst du vorübergehn!

Wie vieler Tiere Klause
Liegt wohl im weiten Zelt? —
O friedliches Zuhause!
O unerkannte Welt!

Hier schreiten Krieg und Frieden
Wie Brüder Hand in Hand.
Dem Starken und dem Müden
Ist es ein gutes Land.

Zum Walde muß ich lenken
Die Schritte immer neu!
Er machet weit das Denken,
Die Seele rein und treu!

Neubulach bei Calw — Paul Rohleder

Grußworte

des Bürgermeisters

Der Ortsgruppe Neubulach des Schwarzwaldvereins entbiete ich zum 75jährigen Jubiläum, auch im Namen des Gemeinderats, die herzlichen Glückwünsche der Stadt Neubulach. Sowohl in unserer Eigenschaft als Fremdenverkehrs- und Luftkurort wie auch als kommunaler Waldbesitzer ist der Schwarzwald für unsere Stadt von existentieller Bedeutung und wir schätzen die Arbeit eines Vereins hoch ein, dessen Ursprung darauf zurückgeht, diesen Wald und seine Landschaft den Menschen näher zu bringen, ihn aber auch zu schützen und zu erhalten.

Die Ortsgruppe Neubulach ist trotz ihres Alters von 75 Jahren jung und lebendig geblieben. Vielfach sind von ihr seit ihrem Bestehen Impulse für den Gau Nagoldtal und den Gesamtverein, aber auch für das Gemeindeleben in unserer Stadt ausgegangen. Obwohl das Wandern auch heute noch eine der sinnvollsten und erlebnisreichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ist, hat die Ortsgruppe die Entwicklung vom reinen Wanderverein zu einem Verein, der sich dem Schutz unserer Natur und Landschaft und der gesamten Umwelt verschrieben hat, vorangetrieben und mitgeprägt. Ich bin dankbar, daß auch in unserem örtlichen Bereich der Schwarzwaldverein immer wieder initiativ wird, wenn es um Fragen des Schutzes und Erhalts unserer Natur geht und daß seine Mitglieder aktiv dabei sind, wenn es gilt, dafür Hand anzulegen und Arbeit anzupacken.

Ich wünsche dem Jubilar, daß er sich auch in Zukunft seine jugendliche Frische erhält, seine Wachsamkeit in allen Bereichen der Natur und Umwelt, aber auch seine Bereitschaft, immer wieder initiativ und aktiv zu arbeiten und wie in der Vergangenheit das kulturelle Leben in unserer Stadt zu gestalten und dabei Akzente zu setzen. Allen Mitgliedern der Ortsgruppe wünsche ich, daß sie auch in Zukunft viel Freude, Entspannung und Erholung in ihrem Verein und beim Wandern finden mögen.

Siegfried Luz
Bürgermeister

des Präsidenten
des Schwarzwaldvereins

Zum 75jährigen Bestehen der Ortsgruppe Neubulach des Schwarzwaldvereins gratuliere ich im Namen des Gesamtschwarzwaldvereins ganz herzlich.

Sie hat schon lange vor der „Ökologie-Welle" erkannt, daß nur eine intakte Landschaft dem Wanderer und Erholungssuchenden das bringt, was er sucht. So ist es auch kein Wunder, daß die Naturschutzaktivitäten in der Ortsgruppe Neubulach schon seit vielen Jahren weit oben in der Tätigkeitsskala stehen. Dazu kommt seit einigen Jahren auch verstärkt die Heimatpflege, die ebenso unerläßlich für einen Fortbestand einer heilen Umwelt ist wie der Natur- und Landschaftsschutz.

Wenn sie so in ihren Bemühungen fortfährt, wie dies ganz im Sinne des Gesamtschwarzwaldvereins ist, so wird es sich auch morgen noch lohnen, in unserer Heimat zu leben und zu wandern.

Ein herzliches Dankeschön gilt all den verdienten Mitgliedern, die in Vergangenheit und Gegenwart sich für diese Ziele eingesetzt haben und es künftig sicher auch noch tun werden.

Ich wünsche der Ortsgruppe Neubulach für die Zukunft alles erdenklich Gute, viel Freude und Erfolg.

Ihr
Dr. Hermann Person
Präsident des Schwarzwaldvereins

des Gauobmannes

75 Jahre Ortsgruppe Neubulach, an und für sich nichts Besonderes, wenn der Hauptverein im nächsten Jahr sein 125jähriges Jubiläum feiert - und doch - 75 lange Jahre mit vielerlei und vielfältigen Aktivitäten im Sinne unseres Vereins. Ein Grund zurückzuschauen, sich zu besinnen, aber auch zu feiern. Ganz besonders, wenn man bedenkt, wie sich in diesen Jahren die Zeiten und damit auch die Vereinsaufgaben geändert haben. Galt es seinerzeit noch, den Schwarzwald zu durchforschen und Wanderwege anzulegen, so sind heute angesichts unserer bedrohten Umwelt Naturschutz, Landschafts- und Heimatpflege in den Vordergrund getreten. Unsere Neubulacher Wanderfreunde haben diesen Wandel nachvollzogen; ein lebendiges, breitgefächertes Vereinsgeschehen ist das beste Zeugnis dafür.
Daß die Ortsgruppe Neubulach im Gau einen guten Namen hat, ist nicht zuletzt, dies soll hier mit herzlichem Dank erwähnt werden, mit ein Verdienst des früheren Vorsitzenden und langjährigen Gauobmannes, Wanderfreund Dr. Hugo Wieland. Viel verdankt der Gau seinen Anregungen und Impulsen.

Unseren Neubulacher Wanderfreunden gilt der herzliche Dank der übrigen 20 Ortsgruppen für die gute Mit- und Zusammenarbeit im Gau Nagoldtal, verbunden mit allen guten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Vereinsarbeit in den nächsten Jahrzehnten.

Jörg Baisch
Gauobmann

des 1. Vorsitzenden
Schwarzwaldvereins-Ortsgruppe
Neubulach

Unsere Schwarzwaldvereins-Ortsgruppe Neubulach ist in diesem Jahr 75 Jahre alt geworden. Wahrlich ein Anlaß, sich des Vereinsgeschehens von den ersten Anfängen 1913 bis heute bewußt zu werden.

Ist der Schwarzwaldverein einst - und ich meine sowohl den Hauptverein vor 125 Jahren als auch unsere Ortsgruppe vor 75 Jahren — angetreten unter der Aufgabe, den Schwarzwald besser zu erschließen und durch „Anlegen und Unterhalten von Fußwegen, Wegezeichen, Ruhebänken und Schutzhütten dem zunehmenden Fremdenverkehr besser zugänglich zu machen", so gilt heute eher das Gebot, den Wald und unsere engere Heimat mit ihren schätzenswerten und schönen Naturdenkmalen gegen eine allzu freizügige Erschließung zu schützen!

Allerdings sollten wir nicht nachlassen in unserem Bemühen, den Wandergedanken zu propagieren, nicht zuletzt auch im Dienste der Gesundheit (heute ist das Wandern nötiger denn je!) und ebenso die Liebe zur Heimat und Natur bei der Jugend und den Neubürgern zu wecken, die nun innerhalb der Wandergemeinschaft mit ihrer neuen Heimat schneller vertraut gemacht werden sollen. Eine ständig steigende Bedeutung gewinnen in unserer Tätigkeit, gerade in der heutigen, aber auch in zukünftiger Zeit, die Probleme des Landschafts- und Naturschutzes, und da in enger Zusammenarbeit mit anderen engagierten Gruppierungen. Der Schwarzwaldverein hat unsere Landschaft für den Menschen nicht nur geöffnet und erschlossen, sondern immer auch gleichzeitig versucht, sie zu bewahren und zu erhalten. Er zeigte von Anfang an die so wichtigen wechselseitigen Beziehungen zwischen Natur und Mensch auf, und dies lange bevor erschreckende Ereignisse das Umweltbewußtsein der Allgemeinheit zu steigern beginnen! Ja, wir können sagen, daß die Freunde und Gönner der Wandervereine zu den ersten Umweltschützern gehören!

Den älteren Mitgliedern unseres Vereins wurde schon sehr früh die Ehrfurcht und der Respekt vor der Schöpfung anerzogen, und dieses Defizit der heutigen Erziehung versuchen wir, wenigstens ein wenig, auszugleichen, denn der Mensch kann nur das lieben, was er kennt und nur das, was er liebt, erscheint ihm wertvoll und schützenswert. Und die beste Möglichkeit, die Heimat lieben zu lernen, ist, sie zu erwandern, mit all ihren botanischen, geologischen und kulturellen Schönheiten, mit denen gerade der Schwarzwald so reichlich gesegnet ist!

Ein Schatten fällt aber auch auf unser Jubiläum, da wir, wie die meisten Vereine, unter Nachwuchsmangel leiden. Das ist ein Problem, für das noch niemand eine Patentlösung gefunden hat, dabei sollte gerade die Jugend sich engagieren, da es sich um ihre eigene Zukunft handelt, die sie mitgestalten könnte! Auch deshalb sieht in der Zukunft die Ortsgruppe Neubulach im Schwarzwaldverein ihre Hauptaufgabe darin, ihren Mitgliedern, den Mitbürgern und Feriengästen unserer reizvollen Stadt die Schönheiten unserer Natur in der engeren und weiteren Heimat bei Wanderungen nahe zu bringen und das Verständnis für deren Schutzbedürftigkeit zu wecken.

Dr. Peter Wieland
l. Vorsitzender

Die Vorstände unserer Ortsgruppe

1913 – 1938
Friedrich Müller
Stadtschultheiß

1938 – 1941
Fritz Müller
Bürgermeister

1949 – 1976
Dr. Hugo Wieland

1976 – 1985
Manfred Glinka

ab 1985
Dr. Peter Wieland

Ehrenvorsitzender:

Dr. Hugo Wieland

Ehrenmitglieder:

Ludwig Auer †
Dr. Heinrich Günzler †
Johannes Martini †
Fritz Mutterer sen. †
Friedrich Neuweiler, Liebelsberg †
Fritz Wacker †

Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 1988

Obere Reihe von links: Manfred Glinka, 2. Vorsitzender; Siegfried Schäffer, 3. Vorsitzender und Öffentlichkeitsarbeit; Dr. Peter Wieland, 1. Vorsitzender; Andreas Volz, Jugend- und Naturschutzwart; Claus Maier, Beratendes Ausschuß-Mitglied

Mittlere Reihe von links: Manfred Zeeb, Wegewart; Helmut Schwarz, Beratendes Ausschuß-Mitglied; Harry Böhmig, Wanderwart; Rolf Braun, Beratendes Ausschuß-Mitglied

Untere Reihe von links: Ursula Schneider, Kassiererin; Renate Grünauer, Schriftführerin; Hildesuse Kuppetz, Beratendes Ausschuß-Mitglied.

Wir gedenken
in Ehrfurcht
und Dankbarkeit
unserer gefallenen,
vermißten und verstorbenen
Wanderfreunde

Vereins-Chronik

Die Gründerzeit

Am 23. November 1884 wurde der Württembergische Schwarzwaldverein in Stuttgart gegründet, unter maßgeblicher Beteiligung der 5 württembergischen Oberamtsstädte im Schwarzwald Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg und Oberndorf. Aus unserer engeren Heimat nahmen an der konstituierenden Hauptversammlung im Restaurant Zach in Stuttgart, die Calwer Herren, Oberamtmann Flaxland, Kommerzienrat Julius Stalin, Fabrikant E. Zöppritz und aus Bad Teinach der Hofrat Dr. Wurm teil. Die treibende Kraft und Anreger der Gründung eines württembergischen Schwarzwaldvereins war Baurat Rheinhard, der den Verein als l. Vorsitzender von 1887 - 1889 führte. Bekannt in Neubulach und den umliegenden Orten wurde Baurat Rheinhard durch eine Gedenktafel, die der Verein 1896 in der Ruine Waldeck enthüllte, und die noch heute an diesen Mann aus der Gründungszeit des Württembergischen Schwarzwaldvereins erinnert.

Damals hatte Neubulach noch lange keine Ortsgruppe, oder wie es um diese Zeit der Jahrhundertwende hieß, einen Bezirksverein! Obwohl die Geschichte des 1864 gegründeten Badischen Schwarzwaldvereins ebenso wie die des 1884 gegründeten Württembergischen Schwarzwaldvereins sehr ausführlich in den Blättern des Badischen und Württembergischen Schwarzwaldvereins dokumentiert ist, liegen die Anfänge und auch die ersten 35 Jahre unserer Ortsgruppe Neubulach allzu sehr im Dunkeln, und der Chronist ist auf die Lektüre spärlicher Veröffentlichungen in den oben genannten „Blättern des Schwarzwaldvereins" angewiesen. Im Gegensatz zu anderen Ortsgruppen sind wir nicht in der glücklichen Lage, die Geschichte unseres Vereins in lückenlosen Protokollen nachvollziehen zu können, da schriftliche Unterlagen seitens der Ortsgruppe nicht vorliegen und wohl auch nie gefertigt wurden! Einzig die Gründung eines neuen Bezirksvereins Neubulach erschien in einem größeren Artikel in den Blättern des Württembergischen Schwarzwaldvereins, 22. Jahrgang von 1914, auf Seite 15:

Drei neue Bezirksvereine.

Neubulach. Auf Einladung des Stadtschultheißen Müller hier haben sich am 20. Dezember eine Anzahl Bürger und Einwohner des hiesigen Städtchens versammelt um wegen Gründung eines Bezirksvereins des Württ. Schwarzwaldvereins das Nötige einzuleiten bzw. die Gründung zu vollziehen.

Das Bedürfnis zur Gründung eines Bezirksvereins ist insofern nachgewiesen, als einzelne Einwohner wohl dem Bezirksverein Calw und Teinach angehören, jedoch wegen der Entfernung kaum die Möglichkeit haben, deren Veranstaltungen zu besuchen; auch die erforderlichen Verbesserungen an Wegen usw. liegen diesen Vereinen zu fern, um sich besonders darum zu bemühen oder gar Mittel hiefür aufzuwenden. — Der hiesige Bezirksverein, wenn er auch nicht stark sein wird, verspricht sich durch seine Tätigkeit ein weiteres Bekanntwerden der hiesigen Naturschönheiten, wobei allerdings nicht zu verkennen ist, daß dies auch mit Kosten verknüpft ist; auch für den geselligen und gesellschaftlichen Teil ist der Zusammenschluß einer Anzahl Einwohner zu genanntem Zweck förderlich. Von den Anwesenden erklärten sich 30 nun zum sofortigen Eintritt bereit; es steht zu hoffen, daß nächster Tage noch mehr beitreten werden. Die Anwesenden bestimmten durch Zuruf Stadtschultheiß Müller als Vorsitzenden und Schriftführer, Hans Hammann als Rechner, Gottlob Matt, Wilhelm Reutter und Jakob Duß als Beisitzer auf 2 Jahre für die Kalenderjahre 1914 und 1915.

entnommen „Aus dem Schwarzwald“ Jahrgang 1914

Wir haben als Gründungsdatum unserer Ortsgruppe den 20. Dezember 1913 und die Tatsache, daß sich von den anwesenden Einwohnern 30 Teilnehmer zum sofortigen Beitritt bereit erklärten, im erwähnten Blatt dokumentiert. Weiter kennen wir die erste Vorstandschaft des Bezirksvereins Neubulach, wie sie auf Seite 12 unserer kleinen Festschrift angegeben ist. Unsere Gründung fällt in die Amtszeit von 1905 -1919 des Präsidenten des Württembergischen Schwarzwaldvereins Dr. Salzmann.

Für die Anfänge aller Bezirksvereine des Württembergischen Schwarzwaldvereins um die Jahrhundertwende bestand deren zentrale Aufgabe vorrangig in der Förderung des Femdenverkehrs im württembergischen Schwarzwald, gemäß der Satzung des Hauptvereins von 1884, die folgendermaßen lautete:

„Der Zweck des Vereins ist die Pflege der Bestrebungen, welche zur Hebung des Fremdenverkehrs im württembergischen Schwarzwald zunächst in den Oberämtern Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg und Oberndorf, sowie zur Durchforschung dieses Landesteiles zu dienen berufen sind . . .

Der Verein wird nicht nur die Unterstützung landschaftlich hervorragender, noch nicht genügend bekannter Punkte durch Ausführung und Unterhaltung von Fußwegen, Wegezeichen, Ruhebänken, Schutzhütten u. dgl. Bauten, sondern auch die Herstellung von Verschönerungsanlagen, wie auch guten Touristenkarten sich zur Aufgabe machen . . .

Die in den Oberamtsbezirken Calw, Freudenstadt, Nagold, Neuenbürg und Oberndorf ansässigen Mitglieder bilden se einen Bezirksverein, desgleichen alle übrigen Mitglieder bilden se einen solchen mit dem Sitz in Stuttgart . . .“

Erst später gewann das Gedankengut „Wandern, Natur- und Heimatschutz" Oberhand und wandelte den Schwarzwaldverein mit seinen Ortsgruppen zum Wanderverein. Wir nehmen an, daß die Entwicklung unserer Ortsgruppe ab 1913 ähnlich verlaufen ist, und daß eine Hauptaufgabe der ersten Mitglieder unter ihrem rührigen Vorstand, Stadtschultheiß Friedrich Müller, die Anlage, Beschilderung und Unterhaltung von Wanderwegen rund um Neubulach war.

Im Jahre 1893 brachte der Hauptverein in Stuttgart als Verbindung zu den einzelnen Bezirksvereinen die Monatsblätter unter dem Titel „Aus dem Schwarzwald" erstmals heraus. Diese Monatsblätter sind unsere einzige Möglichkeit, aus den Veröffentlichungen über die Hauptversammlungen hin und wieder Daten über Vorstandschaft und Mitgliederbewegung unserer Ortsgruppe zu finden. Bis 1920 führten Stadtschultheiß Friedrich Müller den Verein als Vorstand und Schriftführer mit Hans Hammann als Rechner. Ab 1921 erscheint zum ersten Mal in den Blättern der Verwaltungsaktuar Fritz Müller, der Sohn des Vorstandes Friedrich Müller und Vater unseres Mitgliedes Rolf Müller, als Rechner. Die Mitgliederzahl des Bezirksvereins Neubulach schwankt bis zum Kriegsbeginn 1939 immer zwischen 25 und 50 Mitgliedern. Es handelte sich also um eine sehr kleine Ortsgruppe, die auch nie unter der Rubrik „Werbegaben für neue Mitglieder" oder unter der Rubrik „Unsere neuen Mitglieder" in den Blättern des Schwarzwaldvereins erscheint! Ab 1931 bis 1937 wird die Ortsgruppe weiterhin von Friedrich Müller geführt, aber nun als Stadtschultheiß a. D. Sein Sohn, Bürgermeister Fritz Müller, versieht in dieser Zeit die Ämter des Rechners und Schriftführers.

Schwierige Zeiten während des Dritten Reiches und in den Jahren des 2. Weltkrieges

Am 5. und 6. Mai 1934 feierte die Ortsgruppe Neuenbürg ihr 50jähriges Gründungsjubiläum, und zu dieser Feier hatte die Vorstandschaft des Hauptvereins in Stuttgart zu ihrer 50. Hauptversammlung eingeladen, die gleichzeitig die letzte des Württembergischen Schwarzwaldvereins sein sollte! Bei dieser festlichen Veranstaltung in Neuenbürg beschloß die Hauptversammlung auf Antrag der Ortsgruppen-Vertreter (von 58 Ortsgruppen waren erfreulicherweise 40 anwesend) die Verschmelzung mit dem Badischen Schwarzwaldverein. Das einstimmige Ergebnis lautete:

> *„Der Württembergische Schwarzwaldverein vereinigt sich mit dem Badischen Schwarzwaldverein zu einem Gesamtverein, dem*
> S c h w a r z w a l d v e r e i n.
> *Das Vermögen des Württbg. Schwarzwaldvereins geht in den Besitz des Gesamtvereins über."*

Diese Verbindung der beiden Schwarzwald-Hauptvereine erfolgte natürlich nicht nur aus der beiderseitigen Einsicht, sondern, gleichsam als Ferment, wirkte auch der „neue Geist" des Dritten Reiches, der sich jetzt überall Eingang verschaffte! Den Machthabem von damals schwebten auch in dem unpolitischen Bereich des Wanderns größere Verbände vor, im Sinne einer Reichswandervereinigung, die alle im Reichsgebiet tätigen Wander- und Gebirgsvereine einschloß, um so besser ihre Ideen durchsetzen zu können.

Eine erste Folge dieser politischen Entscheidungen war die Einführung eines „Dietwartes" bei den einzelnen Ortsgruppen, die dann im Jahre 1939 in „Zweigvereine" umgetauft wurden. In unserer Ortsgruppe Neubulach erscheint 1937 bei gleicher Vorstandschaft zum erstenmal der Hauptlehrer Walter Hummel aus Oberhaugstett als Dietwart. Da dieser Begriff sicherlich den meisten Lesern unbekannt sein dürfte, soll aus den Monatsblättern des Schwarzwaldvereins Nr. 10, Oktober 1937, zitiert werden:

Der Schwarzwald

Herausgegeben vom Schwarzwaldverein e. V., Freiburg i. Br.

Erscheint monatlich einmal. Zu beziehen durch jede Buch- und Zeitschriftenhandlung sowie durch die Post.
Bezugsgebühr vierteljährlich 60 Pfennig. Einzelheft 20 Pfennig.

Nr. 10 – 1937 Oktober 74. Jahrgang

Dietarbeit im Schwarzwaldverein

Von Willi Ehle, Michelbach bei Gaggenau

Der deutsche Wanderer war Wegebahner und Kulturträger gegen die Entseelung der Welt. Das echte deutsche Wandern hat mit seiner Volkstum- und Heimatarbeit beste Deutschtumspflege, das ist Dietarbeit, geleistet. Aber es bleibt noch viel zu tun übrig. Die unbewußt aus dem Wandern an sich von selbst entströmenden edlen Kräfte müssen bewußt gepflegt und gesteigert und in noch viel größerem Maße der Volksgemeinschaft nutzbar gemacht werden.

Dietarbeit ist Erziehungsarbeit im Dienst des deutschen Wesens und des deutschen Volkes.

„Diet" ist der mittelhochdeutsche Ausdruck für „deutsch". Ein Dietwart ist ein Deutschtumswart, ist ein Erschließer, Hüter und Heger der unserem Volk ureigenen Werte, ein Betreuer der völkischen Geschichte und des völkischen Brauchtums.

„Dietarbeit" ist jede besinnliche und aufgeschlossene Wanderung, die nicht allein des Wanderns wegen unternommen wird, sondern welche die Seelenwerte des deutschen Wesens durchdringt, welche die Stätten der Geschichte aufsucht oder die Arbeitsstätten der Schaffenden, welche Zwiesprache mit der Natur und mit allen Kräften hält, die deutsches Land und deutschen Boden gestalteten und schufen, wie auch den deutschen Menschen, welche die tausend Geheimnisse und Schönheiten des deutschen Waldes in sich aufnimmt. Im Wald schlägt Deutschlands Herz nicht minder wie in den lauten Betrieben der Täler. Frische Kraft pulst in den Adern des Waldes bis in die äußersten Enden und Glieder Deutschlands. Im Wald, bei den alten, heiligen Steinen schläft nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft. Heinrich Riehl, der große Lobredner des Waldes, rief einmal aus: „Aus der Waldfreiheit strömt tieferer Einfluß auf Sitte und Charakter aller Volksschichten, als mancher Stubensitzer sich träumen läßt."

Nach dem Tode des Gründungsvorstandes, Stadtschultheiß a. D. Friedrich Müller, der ja die Vereinsgeschichte ab 20. Dezember 1913 bis zu seinem Tode am 25.6.1938 bestimmt hatte, erscheint in den Veröffentlichungen beim Hauptverein kein l. Vorsitzender mehr. Den Verein führte ab 1938 als stellvertretender Vorsitzender, Schriftführer und Rechner in Personalunion Bürgermeister Fritz Müller, der Sohn des verstorbenen Vorstandes. Zu dieser Zeit hatte der Zweigverein Neubulach 29 Mitglieder.

Mit Beginn des 2. Weltkrieges änderten sich auch die äußeren Bedingungen einer Vereinstätigkeit. Als letzte Veröffentlichung erscheint im Bericht der Hauptversammlung des Hauptvereins die Ortsgruppe Neubulach unter der Führung von Bürgermeister Fritz Müller als 2. Vorsitzenden, Schriftführer und Rechner in einer Person. Die Zahl der Mitglieder hat auf 25 abgenommen. Aber der Krieg zeigte auch Auswirkungen auf unsere Zeitschrift „Der Schwarzwald", wie sie seit der Zusammenlegung mit dem Badischen Bruderverein hieß, und die zunehmend unter einer Politisierung im redaktionellen Teil litt. Die Rubriken über Hauptversammlungen und Zweigsvereins-Nachrichten wurden immer spärlicher und blieben schließlich ganz aus. Dafür wurden die Ehrentafel der Kriegstoten aus dem Schwarzwaldverein und die Spalte der an Mitglieder des Vereins verliehenen Kriegsauszeichnungen immer größer! Mit der letzten Nummer unserer Zeitschrift vom 30.4.1943 stellte „Der Schwarzwald" sein Erscheinen ein. Und damit war auch unsere letzte Quelle ortsgruppeninterner Nachrichten versiegt! Ab 1943 sind wir, was die Geschichte unserer Ortsgruppe Neubulach angeht, völlig auf Vermutungen angewiesen! Wir nehmen an, daß Bürgermeister Fritz Müller von 1938 bis zu seinem Tode am 20.2.1941 den Restverein geführt hat. Aber wir wissen wieder, daß von 1941 bis 1949 es den beiden Wanderfreunden und späteren Ehrenmitgliedern Ludwig Auer und Oberlehrer Friedrich Neuweiler gelang, den Verein als kommissarische Leiter über die schwierige und entbehrungsreiche Kriegs- und Nachkriegszeit hinwegzubringen, bis zu seiner Wiedergründung im Februar 1949.

Der Neubeginn

Im Februar 1949 fand im Gasthaus Rößle in Neubulach auf Initiative des Zahnarztes Dr. Hugo Wieland und einiger älterer Mitbürger eine Versammlung statt, mit dem Ziel, die Ortsgruppe Neubulach im Schwarzwaldverein wieder zu gründen. 15 Teilnehmer traten an diesem Abend der wiedergegründeten Ortsgruppe bei. Leider sind auch aus dieser ersten Nachkriegszeit unsere Informationen äußerst spärlich und Nachforschungen über die Zeit der Wiedergründung 1949 gestalten sich sehr schwierig, da der größte Teil der damaligen Versammlungsteilnehmer inzwischen verstorben ist. Auch in den Schriftwechselakten mit dem Hauptverein in Freiburg erscheint die Ortsgruppe Neubulach erst ab 1950, und da nur wenig. Aber wir nehmen an, daß auch unserer Ortsgruppe, ähnlich ande-

ren Vereinen, bis zur Genehmigung der Vereins-Gründung ein umfangreicher Schriftwechsel mit der Militärverwaltung der damaligen Französischen Besatzungszone, für unseren Bereich mit Sitz in Calw, nicht erspart geblieben ist!

Nach unseren Nachforschungen, die sich nur auf die Erinnerung der noch lebenden Wiedergründungmitglieder stützen konnten, da eine schriftliche Niederlegung des Gründungsbeschlusses von 1949 nicht vorliegt, waren es die folgenden 15 Neubulacher Bürger, die an diesem Abend im Februar 1949 im Gasthaus Rößle der wieder gegründeten Ortsgruppe Neubulach im Schwarzwaldverein beigetreten sind, in alphabetischer Reihenfolge: Helene Auer, Ludwig Auer, Christian Bäuerle, Reinhold Braun, Richard Breitling, Anne Duss, Eugen Duss, Emmy Hammann, Alfred Lutz, Johannes Martini, Friedrich Neuweiler, Wilhelm Reutter, Karl Schill, Wilhelm Schill und Dr. Hugo Wieland.

Gesichert ist allerdings, daß die Ortsgruppe vor allem ab 1950 trotz der unsicheren Nachkriegssituation einen für ihre Verhältnisse ungeahnten Aufschwung nahm und im Jahre 1958 bereits 125 Mitglieder zählte, weit mehr als jemals zuvor in ihrer Geschichte! Wenn wir uns erinnern: Die Mitgliederzahl unserer Ortsgruppe schwankte von 1913 —1943 immer zwischen 25 und 50! Es ist ganz klar, daß diese starke Zunahme der Mitgliederzahl vor allem der unermüdlichen Arbeit des l. Vorsitzenden, Dr. Hugo Wieland aus Neubulach, zu verdanken ist, unserem heutigen Ehrenvorsitzenden. Bei der Wiedergründung unserer Ortsgruppe im Februar 1949 hat sich Herr Dr. Hugo Wieland, als einer der Initiatoren der damaligen Versammlung, spontan bereit erklärt, den l. Vorsitz zu übernehmen. Er hat dieses Amt von 1949 bis 1976 innegehabt und mit Leben erfüllt. Schon 1937, damals noch Zahnarzt in Bad Teinach, trat Dr. Hugo Wieland in den Schwarzwaldverein ein, wurde Mitglied der Ortsgruppe Bad Teinach. Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft und dem beruflichen Neubeginn in Neubulach stellte Dr. Hugo Wieland seine ganze ungebrochene Tatkraft in den Dienst der Allgemeinheit, beim Schwarzwaldverein und in der Gemeinde als Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister ab 1965. In diese Zeit der stetigen Aufwärtsentwicklung unter seiner Vorstandschaft fielen so markante Ereignisse wie die Sternwanderung der 3 Nordgaue des Schwarzwaldvereins im Mai 1957 in Neubulach beim Jungscharhüttle. Auch der Beginn der heute noch so beliebten und erfolgreichen Gaulehrfahrten war 1957 seiner Initiative mitzuverdanken. Ein ganz wichtiger Punkt der Vereinsarbeit in dieser Zeit, der unserem Vorsitzenden damals sehr am Herzen lag, war die Jugendarbeit im Schwarzwaldverein. Auch auf diesem Gebiet hat sich Dr. Hugo Wieland besondere Verdienste erworben, denken wir nur an die Gründung einer Volkstanz- und Musikgruppe, die des öfteren bei öffentlichen Veranstaltungen aufgetreten sind, die Musikgruppe unter der Leitung ihres Dirigenten Willi Bonwetsch. Nicht vergessen werden dürfen auch die Pilzwanderungen und Pilzführungen dieser Zeit, deren Höhepunkte eine ganze Reihe von Pilz-Ausstellungen in Neubulach, Reutlingen, ja sogar in unserer Partnerstadt Bülach in der Schweiz waren. Die Mitglieder dieser Jahre, und da sei vor allem auch den Frauen gedankt, haben viele, viele Tage und Stun-

den in die Vorbereitung der Pilz-Ausstellungen mit Pilzessen investiert, sei's beim Sammeln der Pilze für Ausstellung und Essen oder beim Putzen und Kochen. Unvergeßlich auch die Dioramen, die unser langjähriges Mitglied Anna Reutter bei den Pilz-Ausstellungen so liebevoll und naturnah arrangiert hat. Eine herrliche Zeit der Aktivität in unserem Verein, ob bei Wanderungen, Ausflügen oder Familienabenden!

In diese Zeit fiel auch das 50jährige Jubiläum unserer Ortsgruppe am 20. Dezember 1963. Im überfüllten Gasthaus zur Sonne zog der l. Vorsitzende im Rahmen einer sehr gelungenen geselligen Veranstaltung, umrahmt von den Darbietungen örtlicher Chöre und der Volkstanz- und Jugendmusikgruppe des Vereins, eine erfreuliche Bilanz der 50 Jahre Schwarzwaldverein Neubulach. Dr. Wieland wies auf die mannigfachen Schwierigkeiten hin, unter denen die Arbeit der Ortsgruppe zu leiden hatte und betonte schon vor 25 Jahren die Notwendigkeit, in einer Zeit zunehmender Technisierung dem Wandergedanken neue Impulse zu verleihen und über der Erschließung der Natur nicht deren Schutzbedürftigkeit vor fremden Eingriffen zu vergessen. Um wieviel wichtiger sind diese Vorstellungen für unsere heutige Zeit geworden!

Diese Jahre von 1953- 1970 betonten aber auch die Wichtigkeit unserer Ortsgruppe Neubulach im Hauptverein, nicht nur auf Grund des, im Vergleich zur Einwohnerzahl, sehr hohen Mitgliederstandes von über 200, sondern auch auf Grund der Tatsache, daß unsere Ortsgruppe mit ihrem l. Vorsitzenden von 1953 - 1967 den Gauobmann des Nagoldgaues stellte, in dessen Amtszeit die Gründung der Nachbar-Ortsgruppen Stammheim 1958 und Neuweiler 1967 fielen, sowie von 1967 - 1970 den Vizepräsidenten Nord des Gesamtvereins. Außerdem war unser l. Vorsitzender von 1953-1970 kraft seiner Funktionen als Gauobmann und Vizepräsident Mitglied des Hauptausschusses des Schwarzwaldvereins. Seine Naturverbundenheit und sein Einsatz für naturschützende Belange führten am 20. Juni 1965 zu seiner Wahl als stellvertretender Hauptnaturschutzwart des Schwarzwaldvereins.

1976 ging die „Ära Dr. Wieland" zu Ende, und Wanderfreund Manfred Glinka, seit seinem 16. Lebensjahr schon Ausschuß-Mitglied und daher erprobt und vertraut mit den Geschäften einer Vereinsführung, übernahm als l. Vorsitzender die Leitung unserer Ortsgruppe. Das Jahrzehnt von etwa 1970 bis 1980 war geprägt durch eine Konsolidierung des Vereins, d. h. die stürmische Aufwärtsentwicklung der 50er und 60er Jahre kam zum Stillstand. Sicherlich mitverschuldet durch die zunehmende Motorisierung und die damit verbundene Mobilität, „man war nicht mehr auf einen Ausflug mit dem Schwarzwaldverein angewiesen". Aber auch das Fernsehen und die Zunahme der Freizeitangebote trugen ihr Teil dazu bei. Wandern war plötzlich unpopulär geworden, die Wanderer oft zu Eigenbrötlern deklassiert, aber vor allem spielten die heutigen Ängste um unsere Natur damals noch keine Rolle, ja, der Schwarzwaldverein stand mit seinen Warnungen fast alleine (man denke nur an das Projekt der Stauung der Wutach!), Wissenschaft und Technik, die alles möglich machten, waren die Renner!

Erst mit der Stärkung des Umweltbewußtseins und dem Wissen um die medizinisch nicht hoch genug einzuschätzende Bedeutung des Wanderns in der freien Natur für Herz, Kreislauf und Lungen (Motto: Vieles ginge besser, wenn man mehr ginge!) nahm die Bereitschaft der Menschen wieder zu, ab und zu auf das Auto zu verzichten und mehr zu wandern, bzw. sich in der Natur zu bewegen. Aber auch da traten wieder Mode-Tendenzen auf, vom Joggen, dessen Wert heute sehr umstritten ist, über das "Volkswandern", das an unser offenbar nicht auszurottendes Leistungsdenken appelliert, bis zu der Bereitschaft, einem Wander- oder Gebirgsverein beizutreten. Und davon profitieren auch wir, so daß unser Mitgliederstand zur Zeit wieder leicht steigende Tendenz zeigt! Nach 9 Jahren Vorstandtätigkeit von Manfred Glinka erbrachte die Hauptversammlung am 9. März 1985, wieder im Gasthaus Rößle in Neubulach, einen Wechsel in der Leitung unserer Ortsgruppe. Dr. Peter Wieland, der Sohn des ersten Nachkriegsvorstandes Dr. Hugo Wieland, wurde zum l. Vorsitzenden der Ortsgruppe Neubulach gewählt, und er steht noch heute der Ortsgruppe vor.

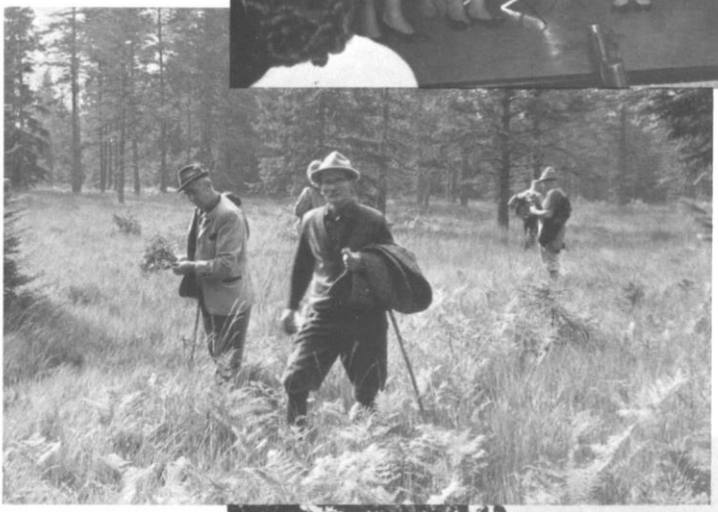
Wenn auch in dieser kurzen Chronik unseres Schwarzwaldvereins vorwiegend von den Vorständen berichtet wurde, so sei doch zum Schluß noch all jener treuen Mitglieder gedacht und auch gedankt, die seit der Gründung 1913 bis heute in den vielfältigen Funktionen des Vereines tätig waren und es noch sind. Es ist unmöglich, einen Verein allein führen zu wollen, man braucht dazu Mitglieder, die bereit sind, die Zeit zu opfern, die für ein Amt in dem Verein notwendig ist. Gerade in einer Zeit, die sicherlich sozial im Umbruch ist, nicht mehr die festgefügten Strukturen unserer Väter aufweist und sich ständig und schnell ändert! Wir wünschen uns deshalb an unserem 75jährigen Jubiläum, daß unser Schwarzwaldverein, als Ortsgruppe Neubulach und als Gesamtverein, die Schwierigkeit der nächsten Jahrzehnte ebenso meistern möge wie die der vergangenen, aber wir wünschen uns vor allem, daß die Überalterungstendenzen der Wandervereine zum Stillstand kommen, und die Jugend wieder den gesundheitlichen Wert des Wanderns entdecken möge!

Wanderschaft — Pilgerschaft

Was an dem Rand der Dinge steht, die wir gewahren,
das trägt von jenseits einen zarten Schein.
Der wache Pilger sammelt in den Wanderjahren
von diesem Glänzen manchen Abglanz ein
lebt Tag und Nacht im Angesicht des Wunderbaren
und stürbe, müßt er davon ausgeschlossen sein

P. Rohleder

Bildfolge aus dem Vereinsleben der Jahre 1950 – 1970



Der Schwarzwaldverein Ortsgruppe Neubulach bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitgliedern, die durch ihre Mitarbeit und Mithilfe die Gestaltung dieser Festschrift sowie die Durchführung unserer Jubiläumsveranstaltung ermöglicht haben.

Herausgeber: Ortsgruppe Neubulach im Schwarzwaldverein.
Verantwortlich
für Text
und Gestaltung: Festausschuß unserer Ortsgruppe, Dr. Peter Wieland.
Herstellung: Calwer Druckzentrum GmbH.–